

Der Judasbrief

nach Dr. Martin Luther 1545

Transskribiert und kommentiert
von Wilfried Bergmann



WBergmann

Der Judasbrief

nach Dr. Martin Luther 1545

Transskribiert und kommentiert von Wilfried Bergmann



WB Buch (Selbstverlag)

Wilfried Bergmann
Von-Humboldt-Straße 30
42549 Velbert
Germany

ISBN 978-3-949411-03-8

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Informationen und Eckdaten zum Judasbrief_____ | 4 |
| Judasbrief mit Paralelstellenangeben_____ | 6 |
| Judasbrief mit Kommentaren_____ | 8 |
| Informationen zum Autor_____ | 15 |

Dieses Büchlein will eine Hilfestellung zu deinem Bibelstudium sein. In erster Linie versucht es eine biblische Sicht auf den Judasbrief zu legen. Der Judasbrief bietet für Menschen, welche von langen Texten abgeschreckt werden, einen angenehmen Einstieg in die biblischen Lehren.

In Zeiten, wo politische Korrektheit über die tatsächlichen Lehren der Heiligen Schrift gestellt wird, möchte ich eine weitere Betrachtung der Schrift bieten. Selbstverständlich kannst Du deine eigene Auslegung vertreten, es ist nur ein Angebot von mir an Dich.

Damit Du mit dem Text und auch mit meinen Kommentaren arbeiten kannst, habe ich Dir extra einen Schreibrand eingefügt. Ich hoffe das Dir dieses Büchlein weiterhilft und das Du es bei Gefallen weitergibst. Ich wünsche Dir noch viel Freude und Erfolg bei deinem eigenen Bibelstudium.

Judasbrief

- Abfassungszeit:** Der Judasbrief wurde etwa zwischen 67 und 70 nach Christi geschrieben.
- Abfasser:** Als Autor wird Judas ein Bruder von Jakobus genannt. Demnach ist der Schreiber des Judasbriefes, so wie der Jakobusbrief, ein leiblicher Bruder unseres Erlösers JEsus Christus, nach Matthäus 13:55 und Markus 6:3.
- Abfassungsgrund:** Eigentlich wollte Judas ein Evangelium schreiben, durch die aktuelle Situation empfand er es wichtiger einen Brief der Ermahnung zu schreiben (siehe Vers 3). Judas will mit diesem Brief die Gläubigen in ihrem Glauben stärken und erinnert sie daran auf dem rechten Weg zu bleiben. Vor allem weil damals schon viele Irrlehrer die Gemeinden auf Abwegen führen wollten.
- Adressat:** Oft wird behauptet, der Judasbrief richte sich an die gesamte Menschheit. Der Text spricht aber ganz klar von Irrlehrer und in den Lehren unseres HErn zu bleiben. Wenn also die gesamte Menschheit als Empfänger gedacht sei, müsste die gesamte Menschheit im Glauben an unserem Erlöser JEsus Christus sein. Dies war zu keiner einzigen Zeit der Fall und es wird bis zur Wiederkunft auch so eine Situation nicht geben. Dadurch richtet sich der Judasbrief an die schon glaubenden Menschen. Der Judasbrief hilft auch Menschen, welche frisch zum Glauben gelangt sind. Dieser Brief kann zwar der gesamten Menschheit hilfreich sein, doch dies ist nicht die ursprüngliche Absicht gewesen.

Besonderheit:

Auch wenn der Brief den leiblichen Bruder unseres Erlösers als Abfasser benennt, liegt die Besonderheit viel mehr in den Versen 14 und 15. Diese Verse sind ein Zitat aus dem äthiopischen Henochbuch. Heute wird dieses Buch als außerbiblich bezeichnet. Dabei ist jedoch zu beachten, die äthiopischen Gläubigen sind anerkannte Juden und haben dieses Buch die ganze Zeit in ihrem Kanon behalten. Es war lediglich bei uns in Vergessenheit geraten und erst in der Kaiserzeit wiederentdeckt. Wenn jedoch der Bruder Jesus, oder ein anderer Schreiber, das Henochbuch zitiert, war es eine anerkannte Schrift und den Lesern des Judasbriefes bekannt.

Judasbrief nach Luther 1545 in modernem Deutsch

Transkribiert von Wilfried Bergmann

a Matth. 13:55; ¹Judas, ein Knecht JESu Christi, aber ein Bruder^a
Luk. 6:16 des Jakobus. Den Berufenen, die in GOTT dem
b Phil. 1:27; Vater geheiligt und in JESu Christo behalten sind.
1.Tim. 1:18 ²Gott gebe euch viel Barmherzigkeit und Friede
c Tit. 1:16 und Liebe! ³Ihr Lieben, nach dem ich vorhatte,
d 4.Mose 14:35; euch von unser aller Heil zu schreiben, hielt ich
1.Kor. 10:5 es für nötig, euch mit Schriften zu ermahnen.
e Joh. 8:44; Das ihr^b für den Glauben kämpft, der den
2.Pet. 2:4 Heiligen einmal vorgegeben ist. ⁴Denn es sind
f 1.Mose viele heimlich eingeschlichen, von denen vor
19:24ff. Zeiten geschrieben wurde, als Strafe. Die sind
g 2.Mose 22:28; Gottlose^c und ziehen die Gnade unseres GOTTes
2.Petr. 2:10f. auf Bösartigkeit und verleugnen GOTT und
h Dan. 12:1 unseren HERRn, JESum Christum, den alleinigen
i Sach. 3:2 Herrscher. ⁵Ich will euch aber daran erinnern,
j 2.Petr. 2:12 was ihr schon wisst: Das der HERR, als er das
k 1.Mose 4:8f. Volk aus Ägypten half, ein anderes Mal die
l Offb. 2:14f. umbrachte^d, die nicht glaubten. ⁶Auch die^e Engel,
m 4.Mose welche ihr Fürstentum nicht behielten, sondern
16:1.31f. ihre Behausungen verließen, hat er zum Gericht
n 1.Mose 5:21 des großen Tages mit ewigen Banden in
o Matth. 25:31 Finsternis behalten. ⁷Wie auch Sodom^f und
p Matth. 12:36 Gomorra und die umliegenden Städte, die in
q Ps. 17:10 gleicher Weise wie diese ausgehurt haben und
r 1.Tim. 4:1f.; nach einem anderen Fleisch gegangen sind, zum
2.Petr. 3:3 Exempel gesetzt sind und leiden des ewigen
s Spr. 18:1 Feuers Pein. ⁸Ebenso sind es Träumer, die das
t V.3; Kol. 1:23; Fleisch beflecken, die Herrschaft^g aber verachten
2:7 und den Majestäten lästern. ⁹Michael^h, der
u 1.Kor. 1:7 Erzengel, aber, als er mit dem Teufel zankte und
v Amos 4:11; mit ihm über den Leichnam Mose redete, durfte
Sach. 3:2; Röm. das Urteil der Lästerung nicht fällen, sondern
11:14f.; Jak. sprach: Derⁱ HERR strafe dich! ¹⁰Diese aber
5:19f. lästern, wovon sie nichts wissen. Was sie^j aber
w Jes. 64:6 natürlich erkennen, darin verderben sie wie die
x 1.Thess. 5:23; unvernünftigen Tiere. ¹¹Weh ihnen, denn sie
Phil. 1:10 gehen den Weg Kains^k und fallen in den Irrtum
y Röm. 16:27; des Bileams^l um Gewinn willens und kommen um
1.Tim. 1:17 in der Aufruhr^m Kores. ¹²Diese Unfläter prassen
von euren Almosen ohne Scheu und weiden sich
selbst. Sie sind Wolken ohne Wasser von dem

Wind umhergetrieben. Kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt. ¹³Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande aufschäumen. Irrige Sterne, für welche behalten ist das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit. ¹⁴Von solchen hat auch Henochⁿ, der Siebte nach Adam, geweissagt und gesprochen: Siehe, der HERR kommt mit vielen Tausend Heiligen um ¹⁵Gericht über alle zu^o halten und alle ihre Gottlosen zu strafen, wegen alle ihrer Werke ihres gottlosen Wandels, da sie gottlos gewesen sind und für alles Harte was die gottlosen Sünder gegen ihn geredet^p haben. ¹⁶Diese murren und klagen immer zu, die nach ihren Lüsten wandeln und ihr Mund rede stolze^q Worte und achten das Ansehen der Person um Nutzenwillen. ¹⁷Ihr aber meine Lieben, erinnert euch der Worte die vorher von den Aposteln unseres HERRn, JESu Christi, gesagt sind: ¹⁸Da sie euch sagten, das zu der^r letzten Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. ¹⁹Diese sind die^s Rotten machen, fleischliche die keinen Geist haben. ²⁰Ihr aber meine Lieben, erbaut^t euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den Heiligen Geist und betet ²¹und behaltet euch in der Liebe GOTTes. Und wartet^u auf die Barmherzigkeit unseres HERRn JESu Christi zum ewigen Leben. ²²Und haltet diesen Unterschied, das ihr euch vieler erbarmet ²³vielen aber mit Furcht selig^v macht und sie aus dem Feuer rückt. Und hasst den befleckten^w Rock des Fleisches. ²⁴Dem aber, der euch ohne Mangel behütet und vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich^x mit Freuden stellen kann. ²⁵Dem GOTT der^y allein Weise ist, unserem Heiland sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht, jetzt und in aller Ewigkeit AMEN.

Judasbrief nach Luther 1545 in modernem Deutsch

Transkribiert und kommentiert von Wilfried Bergmann

¹Judas, ein Knecht JESU Christi, aber ein Bruder des Jakobus. Den Berufenen, die in GOTT dem Vater geheiligt und in JESU Christo behalten sind.

Die Empfänger dieses Briefes werden als die Berufenen bezeichnet, welche in Gott dem Vater abgesondert (geheiligt) und in Jesus Christus behalten sind. In Jesus behalten sein, bedeutet im Grunde: Jene die in seiner Nachfolge bestehen bleiben und damit das Vertrauen in Jesus Christus als unseren Erlöser behalten. Er richtet sich also an alle Menschen, die an den wahren Gott glauben und Jesus Christus als ihren Herrn angenommen haben.

²GOTT gebe euch viel Barmherzigkeit und Friede und Liebe!

Dieser Vers ist ein positiver Ausspruch zum Wohl der Gläubigen (ein Segen) und selbstredend.

³Ihr Lieben, nach dem ich vorhatte, euch von unser aller Heil zu schreiben, hielt ich es für nötig, euch mit Schriften zu ermahnen. Das ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen einmal vorgegeben ist.

Eigentlich hatte Judas vor ein Evangelium zu schreiben. Er entschied sich jedoch um, weil die Gläubigen Ermahnung brauchten. Diese Ermahnung ist eine eindringliche Erinnerung an die Gläubigen, für denen der Kampf des Glaubens aufgetragen ist. Es meint jedoch keinen körperlichen Kampf, es meint einen geistigen Kampf. So wie es Paulus eindeutig formuliert: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu Du auch berufen bist und bekannt hast ein gut Bekenntnis vor vielen Zeugen.“ (1.Timotheus 6:12) „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ (Epheser 6:12)

⁴Denn es sind viele heimlich eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben wurde, als Strafe. Die sind Gottlose und ziehen die Gnade unseres GOTTes auf Bösartigkeit und verleugnen GOTT und unseren HERRn, JESum Christum, den alleinigen Herrscher.

Grund für die Ermahnung ist, es kamen viele Irrlehren in die Gemeinde. Diese Entwicklung war schon prophezeit und erfüllte sich in der Verspottung unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

⁵Ich will euch aber daran erinnern, was ihr schon wisst: Das der HERR, als er das Volk aus Ägypten half, ein anderes Mal die umbrachte, die nicht glaubten. ⁶Auch die Engel, welche ihr Fürstentum nicht behielten, sondern ihre Behausungen verließen, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis behalten. ⁷Wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese ausgehört haben und nach einem anderen Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind und leiden des ewigen Feuers Pein.

Judas zeigt uns, der Herr ist den Gläubigen treu und straft die Ungläubigen, selbst wenn die Ungläubigen aus den eigenen Reihen kommen. Denn der Herr ist gerecht und beachtet weder Ansehen noch Herkunft der Gläubigen.

⁸Ebenso sind es Träumer, die das Fleisch beflecken, die Herrschaft aber verachten und den Majestäten lästern.

Menschen die sündigen (das Fleisch beflecken), und jede höhere Macht nicht ernst nehmen, sind unrealistisch. Die Befleckung des Fleisches bzw. sündigen ist gegen Gottes Satzungen und Regeln zu verstoßen. Dies klingt zwar für viele Menschen schwer, doch Apostel Johannes schrieb uns schon: „Denn das ist die Liebe zu GOTT, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1.Johannes 5:3)

9 Michael, der Erzengel, aber, als er mit dem Teufel zankte und mit ihm über den Leichnam Mose redete, durfte das Urteil der Lästerung nicht fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich!

Selbst ein oberster Engel fällt keine Urteile. Das Verurteilen ist einzig und allein das Recht unseres Erlösers Jesus Christus. Deshalb werden Menschen die ein Richteramt haben, auch als Götter bezeichnet. „Gott stehet in der Gemeinde Gottes und ist Richter unter den Göttern. / Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten;“ (Psalm 82:1.6) Viele Menschen wissen nicht, die es wissen verschweigen es sehr oft, dass das hebräische Wort für Gott/Götter, „Elohim“, in seiner Ursprungswurzel Richter bzw. richten bedeutet. Deshalb ist Jesus Christus unser Gott, im Sinne von unserem Richter.

10 Diese aber Lästern, wovon sie nichts wissen. Was sie aber natürlich erkennen, darin verderben sie wie die unvernünftigen Tiere.

Judas schließt hier an den Vers 8 an und führt weiter aus: Die Träumer (die Sünder), welche den Majestäten spotten, verlästern Dinge und Sachlagen, von denen sie nichts verstehen. Diese Menschen verstehen nur Dinge, welche sündig und weltlich sind. Und diese Einstellung und dieses Wissen wird ihnen zum bösen Verhängnis werden.

11 Weh ihnen, denn sie gehen den Weg Kains und fallen in den Irrtum des Bileams um Gewinn willens und kommen um in der Aufruhr Kores.

Die Menschen, welche andere ver- oder beurteilen, gehen einen verkehrten Weg und werden auf diesem Weg umkommen. Der verkehrte Weg liegt in der Motivation dieser Menschen. Da Ihre Beweggründe Wut und Neid (Weg des Kains), das Geld (Weg des Bileams um Gewinn willens) und Machtgier (Aufruhr Kores) sind.

¹²Diese Unfläter prassen von euren Almosen ohne Scheu und weiden sich selbst. Sie sind Wolken ohne Wasser von dem Wind umhergetrieben. Kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt.

¹³Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande aufschäumen. Irrige Sterne, für welche behalten ist das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit.

Hier wird nun sehr eindeutig aufgezeigt: Die Träumer sind Irrlehrer! Heute würden wir eher die Worte „Sektenführer“ oder „Gurus“ benutzen. Wir dürfen nicht vergessen, auch wenn Heute das Wort „Sekte“ sehr negativ aufgefasst wird, ist das Wort grundsätzlich werteneutral.

Aber hier bezeichnet Judas die Träumer als Unfläter. Diese Bezeichnung steht für „unmoralische Menschen“. Er führt weiter aus, dass diese unmoralischen Menschen die Spenden der Gemeinde in erster Linie für sich selbst ausgeben. Dies erinnert sehr stark an heutige Gemeindespenden, wenn ein Großteil durch Verwaltung und Gebühren gar nicht dort ankommen, wo die Spenden eigentlich ankommen sollten. Judas beschreibt die Gesinnung dieser Menschen als ohne Fundament. Diese Menschen sind weder im Glauben verwurzelt, noch haben diese Menschen Prinzipien. Sie handeln und entscheiden gerade so, wie es zu ihrem Nutzen dient. Das Urteil über sie wird der ewige Tod sein (die Dunkelheit der Finsternis).

¹⁴Von solchen hat auch Henoch, der Siebte nach Adam, geweissagt und gesprochen: Siehe, der HERR kommt mit vielen Tausend Heiligen um ¹⁵Gericht über alle zu halten und alle ihre Gottlosen zu strafen, wegen alle ihrer Werke ihres gottlosen Wandels, da sie gottlos gewesen sind und für alles Harte was die gottlosen Sünder gegen ihn geredet haben.

Diese Verse sind direkte Zitate aus dem äthiopischen Buch des Henoch (äthHen 1:9). Da sich diese Verse, vom Schreibstil, sehr gut in den Judasbrief einbringen lassen, sehen wir: Das Henochbuch ist in sehr ähnlicher Weise geschrieben. Wir bekommen eindringlich aufgezeigt, die Gottlosen werden wegen ihrer schlechten Lebensweise gerichtet. Zur schlechten Lebensweise gehört unseren Erlöser und HERR, Jesus Christus, zu verspotten und rücksichtslos zu leben.

¹⁶Diese murren und klagen immer zu, die nach ihren Lüsten wandeln und ihr Mund rede stolze Worte und achten das Ansehen der Person um Nutzenwillen.

Gottlose Menschen sind erkennbar an ihrer ständigen Jammerei. Die gottlosen Menschen finden immer irgendeinen Grund zu jammern und undankbar zu sein, einfach weil diese ihren Willen nicht erfüllt bekommen. Hinzu kommt, die Gottlosen sind hochmütig und achten andere Menschen nur wegen ihrer gesellschaftlichen Stellung.

¹⁷Ihr aber meine Lieben, erinnert euch der Worte die vorher von den Aposteln unseres HErrn, JEsu Christi, gesagt sind: ¹⁸Da sie euch sagten, das zu der letzten Zeit ¹⁸Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. ¹⁹Diese sind die Rotten machen, fleischliche die keinen Geist haben.

Judas ermahnt uns, an die Worte der Apostel zu denken. Die Apostel haben gelehrt, dass in der Endzeit viele Spötter (gottlose Menschen, Irrlehrer, „Sektenführer“) kommen werden. Diese Menschen werden Gruppen (Rotten) um sich sammeln und nach menschlicher Lehre leben. Diese Gruppen achten dann die Lehren von Gottes Sohn, Jesus Christus, nicht. Dies erinnert uns sehr stark an: „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken; und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu den Fabeln kehren.“ (2.Timotheus 4:3f.)

²⁰Ihr aber meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den Heiligen Geist und betet

Hier wird uns nochmal aufgezeigt, wie wir unseren Kampf führen sollen: Durch das Gebet. Unser wichtigstes Anliegen sollte sein, aufrichtig, durch den Heiligen Geist, im Glauben zu bleiben.

²¹und behaltet euch in der Liebe Gottes. Und wartet auf die Barmherzigkeit unseres HErrn JEsu Christi zum ewigen Leben.

Zu der vorherigen Ermahnung, im Glauben zu bleiben, werden wir nun aufgefordert: In der Liebe Gottes zu bleiben. Die Liebe Gottes ist immer durch Leben schaffen und Leben erhalten gekennzeichnet. Wir müssen eben lernen, dass unser Empfinden oder unsere Ansicht von Liebe oft etwas anderes ist, als was Gott als Liebe uns zeigt. In dieser Liebe sollen wir so lange bleiben, bis unser HErr zurück kommt und uns das ewige Leben gibt. Also bis wir entschlafen und er uns auferwecken wird.

²²Und haltet diesen Unterschied, das ihr euch
Vieler erbarmet ²³vielen aber mit Furcht selig
macht und sie aus dem Feuer rückt. Und
hasst den befleckten Rock des Fleisches.

Wir sollen uns von den Gottlosen unterscheiden, in dem wir mit Vielen mitfühlen. Das bedeutet nicht, wir sollen mit allen Menschen mitfühlend sein. In Verbindung mit dem vorherigen Vers bedeutet es jedoch: Wir sollen mit den Menschen, welche in die Irre geführt wurden, mitfühlen und die Irrlehrer nur ignorieren.

Die in die Irre geführten Menschen, sollen wir dabei helfen auf den rechten Weg zu finden. Damit diese Menschen nicht im Endgericht den ewigen Tod finden (aus dem Feuer rücken). Im Evangelium des Matthäus erfahren wir: „[...] aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.“ (Matthäus 3:12) Und dazu soll unsere Lebenseinstellung, unsere Moral gut sein (den befleckten Rock des Fleisches hassen). Denn durch den Propheten Jesaja wird uns aufgezeigt, dass der Rock ein Symbol für unsere Moral ist: „Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid [...]“ (Jesaja 64:6)

²⁴Dem aber, der euch ohne Mangel behütet und vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden stellen kann. ²⁵Dem Gott der allein Weise ist, unserem Heiland, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht, jetzt und in aller Ewigkeit AMEN.

Diese Verse sind sehr schöne und starke Verse. Judas erklärt uns: Jesus beschützt uns, ohne dass wir auf etwas Wichtiges verzichten müssen. Jesus ist der Einzige, der uns ohne Strafe vor Gott stellen kann (vor seine Herrlichkeit). Vers 25 verwendet das Wort „Gott“ (Elohim) wieder in dem Verständnis von Richter und spricht direkt ausschließlich Jesus die Weisheit zu, um über uns richtig richten zu können. Schließlich ist Jesus das Wort welches Fleisch wurde und selber ein Leben als Mensch erlebte. Deshalb soll Jesus die Ehre und die Huldigung von uns gelten, von Jetzt bis in alle Ewigkeit.

Informationen zum Autor

Aufgewachsen in einer unbiblischen und chaotischen Familie, kam ich relativ spät zum Glauben. Obwohl der HErr mich ständig zu sich rief habe ich mich erst mit etwa 32 Jahren mit den Aussagen der Bibel beschäftigt. Danach dauerte es noch ein knappes Jahr, bis ich zu unserem HErrn und Erlöser Jesus Christus bekannte. Ich bereue keine Sekunde für meine Entscheidung. Gerade am Anfang wurde ich mit widersprüchlichen Informationen und Auslegungen überschüttet. Im Rückblick und mit dem heutigen Verständnis ist mir bewusst, dies waren die ersten Anfeindungen des Satans. Als es mir zu extrem wurde, bat ich: "HErr ich möchte wissen was Du uns wirklich beibringen möchtest. Bitte zeige mir welche Auslegung richtig ist." Danach geschah etwas merkwürdiges, ich bekam aus heiterem Himmel die unrevidierte Luther von 1545 angeboten und nur wenige Stunden später wurde mir bei YouTube der Vortrag von Prof. Walter Veith, "Krieg der Bibeln" vorgeschlagen. Ich deutete dieses Erlebnis als die Antwort auf meine Bitte. Die anschließende Erkenntnis war sehr ernüchternd. In den letzten 15 oder 20 Minuten des Vortrags wurde mir klar: Keine Glaubensgemeinschaft liegt völlig biblisch. Dafür gibt es viel zu viele Änderungen in den Bibeln, auch wenn Luther 1545 nicht 100% fehlerfrei ist, hat diese Übersetzung die wenigsten Änderungen. Leider ist die Luther 1545 schwer zu lesen und nach einigen Erkenntnissen von biblischen Inhalten, spürte und spüre ich den Drang meine Erfahrungen weiter zu geben. Der HErr und der Heilige Geist führen noch immer sehr stark mein Bibelstudium und meinen inneren Drang. Deshalb habe ich einige aktive Projekte:

Podcast auf Spotify:

<https://open.spotify.com/show/3zeAOXOhAs0GVsqYOU6MM>

Eigene Website:

<https://www.wbergmann.de/>

Website meiner Publikationen:

<https://verlag.wbergmann.de/>

YouTube-Chanal:

<https://www.youtube.com/@WBergmann>

Weitere Websites:

<https://www.nordreich.de/>

<https://www.luth1545.de/>

Oft wird von Paulus und Petrus gesprochen. Leider vergessen viele Menschen: Alle Apostel und Jünger lehren das Selbe. Würden wir öfter daran denken, dass die Lehren von Paulus nicht im Widerspruch zu den Lehren von Petrus oder anderen Jüngern stehen können, gäbe es viel weniger Probleme das Neue Testament zu verstehen.

In der Vergangenheit gab es keine Debatten darüber, das der leibliche Bruder unseres Erlösers, Jesus Christus, der Verfasser des Judasbriefs war. Erst in jüngerer Zeit wird dies bezweifelt. Dabei bietet der Judasbrief gerade für Menschen, die sich frisch in ihrem Glaubensleben stehen, einen einfachen Zugang zu den biblischen Lehren.

Ich muss immer wieder feststellen, dass sehr viele Leute über schwere Themen debattieren wollen, obwohl die Grundlagen der Lehren nicht verstanden wurden. Da bieten die Briefe der Brüder Jesus, Jakobus und Judas, einen schönen Eingang in das Neue Testament.

Ich hoffe mit diesem Buch interessierte Menschen und frische gläubige Nachfolger Jesus Christus einen alternative Betrachtung zu den biblischen Lehren bieten zu können. Da ich weder eine christliche Glaubensrichtung favorisiere und schon gar nicht irgendeiner von Menschen gemachter Theologie anhängen oder vertrete. Für mich gilt einfach das geschriebene Wort nach der Luther 1545.

ISBN 978-3-949411-03-8



9 783949 411038